

# vm FOKUS

NACHRICHTEN AUS ALLER WELT

2021

# Wert schätzen



vm  
international

Liebe Leserin, lieber Leser!

# Schatzkiste des Lebens

**V**or meinen Augen habe ich das Bild der liebevoll gestalteten Schatzkistchen, die wir beim VM-Livestream-Special den Kindern von Familie Friese zum Abschied aus Argentinien geschenkt haben.

Und im Ohr habe ich die wertschätzenden Worte meiner Frau Angie beim Überreichen dieser Schatzkisten: „Wir haben eine Gemeinsamkeit: Ich war auch ein MK (Missionarskind) und bin in einem fernen Land aufgewachsen. Ihr und Ich – wir tragen unsere Erinnerungen und unsere zwei Kulturen wie einen Schatz in unserem Herzen. Wie Edelsteine, deren Wert wir vielleicht erst viel später erkennen ...“

Das ist ein wunderschönes Bild, das mir hängen geblieben ist.

**Erinnerungen als Schatz im Herzen tragen.** Als Edelstein. Die schönen Erinnerungen und auch die, deren Wert ich vielleicht erst später erkenne.

Denn nicht jeder Edelstein ist auf den ersten Blick als solcher zu erkennen. Manchmal braucht es Zeit oder auch einen besonderen Schliff, der den wahren Wert zum Vorschein und zum Leuchten bringt. Das erfordert Geduld und Bereitschaft. Und manchmal auch einen Sichtwechsel. So, wie es Søren Kierkegaard treffend sagte: Verstehen kann man das Leben rückwärts; leben muss man es aber vorwärts.

**SCHÄTZE TEILEN:** Wenn du merkst, dass deine eigenen Erfahrungen einem anderem helfen können, dann bekommen sie einen ganz anderen, tieferen Wert. „Mit dem Trost, den wir selber erfahren haben, können wir andere trösten.“ (2. Kor. 1,4)

**ÖFFNE DEINE SCHATZKISTE:** So wie Angie an ihre Erinnerungen als MK angeknüpft hat, so haben wir unsere Interkulturellen Mitarbeiter ermutigt, für diese Ausgabe einmal zu reflektieren, welche Schätze sie in ihren Herzen tragen.

Und wo ihre eigene Geschichte ihnen geholfen hat, andere Menschen besser zu verstehen und so Zugang zu ihrem Herzen zu finden.

Mal sind es Geschichten aus ihrer Biografie und mal ein aktuelles Erlebnis aus ihrem Einsatzland – denn unsere „Schatzkisten“ werden ja laufend weiter gefüllt.

Mit den sehr persönlichen Artikeln unserer IKM möchten wir euch ermutigen, auch eure eigene „Schatzkiste des Lebens“ einmal zu öffnen und mit den Augen Gottes zu betrachten und wertzuschätzen.

REINHARD LEISTNER



## Zum Thema

**A**ngefangen vom ersten Buch Mose bis zur Offenbarung ist die Bibel ein kulturübergreifendes Buch.

Hier ein paar Beispiele:

- **Sarah** und **Hagar** (Ägypterin) leben in einer Scham-/Ehre-Kultur.
- **Ruth** (Moabiterin) ist Beispiel einer kulturübergreifenden Bekehrung.
- **Joseph** ist Opfer internationalen Menschenhandels in Ägypten.
- Die Königin von **Saba** (Äthiopierin) steht für diplomatische Wahrheitssuchende.
- **Daniel** bleibt Gott in Babylon als transnationaler Student treu.
- **Paulus** in Athen liefert das klassische Beispiel für Kontextualisierung.
- und letztendlich **Jesus** – als Retter aller Nationen: Das vielleicht bekannteste Gleichnis Jesu ist das Gleichnis vom barmherzigen Samariter sowie seine sehr feinfühlig Begegnung mit der samaritanischen Frau am Brunnen.

Besonders die Geschichte von Mose fasziniert mich:





**MOSE IST MULTIKULTURELLER REISENDER**, der im Laufe seiner Reife zwischen drei Kulturen wechselt. Er fängt von einer hohen Privilegierung aus an, da er ja in der Hochkultur des ägyptischen Königspalastes 40 Jahre lang als Prinz erzogen wurde (seine erste Kultur). Dann verbringt Mose als Flüchtling seine nächsten 40 Jahre in der Nomadenkultur der Midianiter (seine zweite Kultur). Was für eine enorme kulturelle Anpassung! Dort heiratet er eine Midianiterin, Zipporah, und zieht seine Söhne auf.

Als er schließlich von Gott aufgefordert wird, nach Ägypten zurückzukehren, ist er zurückhaltend. Er soll nach Ägypten und die Menschen seiner „Herkunftskultur“, die Hebräer, die er kaum kennt, von ihrer Knechtschaft befreien. Einmal befreit, soll er sie wieder in ein anderes Land führen – nach Kanaan, ein Land, das niemand kannte. So ist Mose gezwungen, sich mit den Hebräern (seine dritte Kultur) zu befassen.

Obwohl er aus diesem Volk stammt, weiß er wenig über die Wege der Hebräer – oder sie über seine. Doch gerade wegen seiner drei Kulturen im Herzen kann er ihnen vierzig Jahre lang Gottes Gebote, Werte und Gebräuche vermitteln und tief in ihr Herz schreiben.

**MOSE SAMMELT VIELE „EDELSTEINE“**. Er bleibt demütig vor dem Herrn und bildet sich nichts auf seinen Hintergrund ein. Der wichtigste und schönste Edelstein ist seine enge Beziehung zu Gott. Nur so kann er in seinen vielfältigen Kontakten zu Menschen sanft und formbar bleiben.

Auch in meinem Leben kann ich **Edelsteine aus Indien, Deutschland und Indonesien** finden. Manche sind schön geschliffen und glänzen herrlich. Andere müssen noch ausgegraben und von Dreck befreit werden. Ich erlebe immer wieder, dass meine Edelsteine besonders glänzen, wenn ich in meiner „MemberCare“-Tätigkeit die Erlebnisse unserer Missionare anhöre. Wenn ich mit ihnen lache oder weine und wenn wir unsere „Geschichten“ erzählen. Aus dieser Perspektive wird Entmutigung zu Hoffnung, Trauer zu Freude, und Verwirrung zu Klarheit.

**WELTBÜRGERIN:** Meine Adoptiotochter sagte mir vor ein paar Wochen: „Mama, ich bin so froh, dass du mich verstehst. Wirklich verstehst!“. Jelita – mit deutschem Pass, mit asiatischem Aussehen, mit gemischten Werten aus jeweils warmen und kalten Kulturen (und damit ist nicht nur das Klima gemeint :-). Als TCK (Drittkulturkind) hat Jelita manchmal das Gefühl, nirgendwo hinzugehören, sich deplatziert zu fühlen, nicht ganz in die

Kultur ihrer Eltern reinzupassen, aber auch nicht mehr in die Kultur ihres Herkunftslandes integriert zu sein, sich „exotisch“ zu fühlen, die in keine Kategorie passt.

Und obwohl sie es manchmal nicht leicht damit hat, so trägt Jelita in sich funkelnde Edelsteine: ihre aufgeschlossene und freundliche Art, ihr breiter Denkhorizont, ihre Fähigkeit, Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund zu „sehen“ und zu „verstehen“, ihre große Flexibilität und Kreativität – sie ist eine „Weltbürgerin“, die die Vielfalt unserer Welt versteht und wertschätzt.

**SPANNEN WIR UNSERE FLÜGEL AUS!** Es gibt viel zu entdecken für uns alle! Ja, Versöhnung mit der eigenen Geschichte mündet in Dankbarkeit. Gott kann es kaum erwarten, mit jedem von uns auf diese Reise zu gehen!

ANGELA LEISTNER  
MEMBERCARE-BEAUFTRAGTE DER VM





# Strandgut

Ich liebe es, am Strand hier in Südthailand spazieren zu gehen und die angespülten Muscheln zu betrachten. Jede Muschel hat eine besondere Färbung, ein eigenes Muster und oft auch Verformungen oder Brüche. Diese Muscheln erinnern mich an die Menschen, denen ich hier in Südthailand begegne. Ihr Lebensweg hat Spuren an ihnen hinterlassen, doch durch die lebensverändernde Liebe Jesu können sie von innen heraus strahlen.

Da ist zum Beispiel Som, die nach Jahren als Prostituierte ihr Leben Jesus gegeben hat, es nun liebt, sich die Bibel vorlesen zu lassen und darauf brennt, mehr über Jesus zu erfahren. Gottes Glanz sehe ich auch in ihrer Fürsorge für andere und im unermüdlichen Kochen für unsere Gemeinschaft. Die Verformungen und Brüche ihres Lebens sind sichtbar, aber das Wirken Gottes in ihrem Leben schenkt eine einzigartige Schönheit.

In Som sehe ich, wie Jesu Liebe unsere Muschelschale reinigt und wo nötig wiederherstellt. Gottes Liebe kann jeden Menschen, um im Bild zu sprechen, jede Muschel zum Glänzen bringen. Er sieht die Schönheit und das Potential in jedem Einzelnen, egal wie viele Schnitte und Kanten uns widerfahren sind. Sind auch wir bereit, immer wieder unsere geistlichen Augen für das (Un-)Mögliche zu öffnen, uns selbst und unseren Nächsten mit Gottes Augen zu sehen?

INA MÜLLER

# Schatzsuche

An Joels 5. Geburtstag haben wir mit seinen Freunden Schatzsuche in unserer kleinen Village gespielt.

Überall waren kleine Hinweise versteckt, welche die Kinder finden und dann die Rätsel darauf lösen mussten, um den nächsten Hinweis zu finden.

Das große Ziel war klar, irgendwo war ein Schatz versteckt, den die Kinder unbedingt finden wollten. Als sie alle Rätsel gelöst hatten und den Schatz gefunden hatten, haben wir den Schatz gemeinsam geöffnet und die Augen der Kinder wurden immer größer als sie die Goldcoins (aus Schokolade) und die vielen anderen Süßigkeiten sahen.

Ich hatte das Privileg, in einem christlichen Elternhaus aufzuwachsen und mich schon früh für Jesus zu entscheiden. Das ist wohl der größte und schönste Edelstein in meiner Schatzkiste, aber daneben gibt es auch viele kleinere und andere und wenn man so einen Edelstein entdeckt, dann fühlt man sich wie die Kinder beim Schatzsuche spielen.

Ein besonders prägender Moment in meinem Leben war das Ratslagerfeuer auf dem JLTC der Royal Rangers. Hier hat Gott mich gefragt, ob ich ihm, mit allem was ich bin, dienen möchte. Meine Antwort war „JA“ und wenige Jahre später habe ich den Ruf in die Mission bekommen. Es hat zwar noch 17 Jahre gedauert, bis es so weit war, dass ich in die Mission gegangen bin, aber die Zeit dazwischen war hilfreich und lehrreich für mich. Ein besonderer Moment mit Gott ist zu einem besonderen Edelstein in meinem Leben geworden.

MARTIN KÖRBER



Martin & Dagmar Körber

Philippinen: Kinder- & Medienprojekt Projekt 140



Ina Müller\*

Asien: Frauen- & Kinderprojekte Projekt 148





*Björn & Brita Lütke*  
Frankreich: Evangelisation  
& Gemeindebau Projekt **230**

**E**ndlich war es so weit, es war der 4. Juli 1991. Wir, Brita und ich, haben unser kleines Auto mit unseren damals 3 Kindern und dem Gepäck vollgepackt, und waren auf dem Weg nach Frankreich. Wenn ich heute, 30 Jahre später auf dieses Bild der jungen und unerfahrenen Familie zurückschaue, ist mein Herz voll Dankbarkeit. Wir kamen in dieses Land, welches unsere neue Heimat werden sollte. Hier würden unsere Kinder aufwachsen und hier würden unsere Enkel geboren werden.

Wir hatten gebetet und der Heilige Geist hatte sehr klar zu uns gesprochen:

1. Seid ihr, Björn und Brita, bereit zu leiden und bereit, dass eure Kinder die Frucht der Leiden sehen und eure Enkel die Wurzeln schlagen werden?

2. Wenn ihr geht, so werde ich euch einen Dienst in Deutschland geben.

Wir waren jung, wir waren naiv und wir waren voller Glauben. Es sollte wirklich viele Jahre dauern, bis die Frucht aufgehen würde.

Der Psalmist sagt (Psalm 103,2), Preise den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht alle seine Wohltaten! Wir erlebten schwierige Zeiten und wir erlebten großartige Zeiten, was in allem gleich blieb,



war die tiefe Beziehung zu Gott. So viele Wohltaten Gottes in so vielen

Nationen. So viele Leben verändert und Gemeinden gegründet. Heute sehen wir, dass die Worte des Anfangs sich bestätigt haben. Unsere Kinder leiten die Gemeinden und unsere Enkel stoßen in den Dienst vor und beginnen, Verantwortung zu übernehmen.

Wir leben zwar in Frankreich, doch leite ich die Arbeit vom BFP International Network und darf auch in vielen Gemeinden in Deutschland dienen.

*BRITA & BJÖRN LÜTKE*

# Auf dem Weg



# Erfüllt und glücklich leben?

**E**s ist gut, auf all das Wunderbare und Gute zu schauen, das Gott im Laufe der Jahre geschenkt hat, das meinen Glauben an meinen Erlöser Jesus Christus nicht nur wieder und wieder bestätigt, sondern unwiderruflich gefestigt hat. Ein großer Schatz. Ein besonderes Geschenk ist es, die Schätze in den Menschen um mich herum zu entdecken. Aufgrund meiner zusätzlichen Ausbildung als Life-Coach habe ich nun eine weitere Möglichkeit, mit Frauen aus allen Lebenslagen in Kontakt zu kommen. Eine Frage, die so viele beschäftigt: **Wozu bin ich eigentlich da und wie kann ich ein erfülltes, glückliches Leben leben?** Interessant finde ich, dass es viele Christen gibt, die diese Frage stellen.

**SAM**, eine Künstlerin, hat nun entdeckt, dass sie ihre Hingabe für Kunst und Menschen vereinen kann und neue Wege gestaltet, Menschen für Jesus zu gewinnen mit den Gaben und Mitteln, die ihr zur Verfügung stehen und die Freude darüber strahlt ihr aus den Augen. **LORRIE**, hat eine sehr zurückhaltenden Persönlichkeit, sie überwindet nun ihre Ängste und nimmt aktiv Möglichkeiten wahr, ihr Fachwissen mit biblischem Wissen zu kombinieren und sich nicht mehr zurückzuhalten. Oder **MELI**, die anfang, alles Gute über sich und ihr Leben aufzuschreiben, Gottes Gnade entdeckte und ermutigt ist, weiterzuleben.

**Jede der Frauen ist ein besonderer Schatz mit so viel wertvollem Beitrag für die Welt um sie herum.** So viele Frauen,

die so begabt sind, jedoch durch die Umstände, in denen sie leben oder durch falsche Vorstellungen so zurückgehalten werden, dass sie nie in ihrer individuellen Berufung leben, wenn sie nicht Hilfe erhalten.

Und immer wieder die Erkenntnis, wenn ich den, der mein Herz erfüllt, zurückhalte und nicht mitteile, dann kann ich nicht wirkliche Erfüllung erleben.

SABINE SCHILLING



Georg & Sabine Schilling\*  
Südafrika: Arbeit unter einer unerreichten Volksgruppe Projekt 510

## Herzlich Willkommen in der VM!

**M**ein Name ist Leandra und seit Februar 2021 bin ich Kandidatin der VM.

Wenn ich auf die letzten Jahre und Lebensabschnitte zurückblicke, erkenne ich deutlich, wie Gott mich bis hierhin vorbereitet hat: durch ein Auslandsjahr in einem Kinderheim in Südafrika, wodurch ich mein Herz für andere Kulturen und für die Arbeit mit Kindern entdecken konnte. Durch Berufserfahrungen als Erzieherin und stellvertretende Leitung in einem Kindergarten in Bremen und auch bei einem Philippinenaufenthalt in einem Kinderheim.

Vor zwei Jahren sprach Gott dann deutlich zu mir, ernsthafte Schritte in die Mission zu gehen. Dies führte mich nach Finnland auf eine Bibelschule, wo ich verschiedene missionsvorbereitende Kurse absolvierte.

Ich durfte in diesen vergangenen Monaten sehr

wachsen: in meine Berufung, meine Rolle als Missionarin und im Vertrauen in den Rückhalt von Freunden, Familie, meiner Kirche und auch der VM. Auch zu Gott durfte ich ein tieferes Vertrauen aufbauen und neu erfahren, wie er mich segnet und versorgt.

Meine Zeit in Finnland ist fast vorbei und auch wenn ich über einiges Zukünftige noch keine offizielle Rückmeldung habe, weiß ich doch, dass ich aus den letzten Monaten so viele Schätze, gute Begegnungen und Erfahrungen mitnehmen durfte, auf die ich in Zukunft zurückschauen kann und die mir Mut, Geduld und Vertrauen schenken.

Gott hat in Finnland nochmal mein Herz neu ausgerichtet und meine Berufung definiert: Mein Herz brennt für Kinder und Menschen in Not und ich hoffe, dass ich in naher Zukunft in einem Flüchtlingslager dienen kann.

LEANDRA FALLDORF





Tommes & Doortje Riener\*  
Kenia: Arbeit unter einer  
unerreichten Volksgruppe Projekt 550

## „WARUM SAGT IHR DENN NICHTS?“

# Dürft ihr als Missionare nichts sagen?“

**D**a war ich platt und musste nach dieser Bemerkung erst mal in mich gehen und reflektieren. Wir waren im Heimataufenthalt und kamen aus einer Versammlung, wo man verschiedene Stellungnahmen hätte geben können. Ja, aber was war los? War meine Zunge am Gaumen festgewachsen? Die deutsche Sprache unverständlich geworden? Das Thema nicht aufregend genug, um mich in eine ausdrucksstarke Gangart zu versetzen? – aber wie das eben so ist mit Schätzen, die sind in einer Eichentrube, tief versenkt im unzugänglichen Ozean des Bermuda Dreiecks in einem der mysteriös versenkten Schiffe...nicht einfach zugänglich, aber sehr wertvoll.

Zusätzlich zu dem Sachverhalt, dass die verschiedenen Persönlichkeiten mit einem eher schnellen oder langsameren Mundwerk ausgestattet sind, habe ich einen extra Schatz entdeckt: die Langsamkeit. Kennt ihr den Roman „die Entdeckung der Langsamkeit“ von Stan Nadolny? Allein der Titel des Buches begleitet mich schon seit Jahren.

**WIR LEBEN IN EINEM KULTURSALAT.** Jede Gruppe Menschen hat ihre eigene Art zu kommunizieren und eigene Überzeugungen, die alles prägen. Je nachdem aus welchem Kontext ich komme, bedeuten dieselben Worte und Handlungen fast gegensätzliche Dinge. Oder wusstet ihr, dass ein Blumenstrauß als Gastgeschenk eine Beleidigung sein kann? Verstehen und Reagieren ist keine Sache der Schnelligkeit, sondern eher wie der alte Schatz schon sagt: „Darum, liebe Brüder, ein jeglicher Mensch sei schnell zu hören, langsam aber zu reden, und langsam zum Zorn. Denn des Menschen Zorn tut nicht, was vor Gott recht ist.“ Jakobus 1.19-20

Das Leben in diesen Kulturmischungen hat unser Vater im Himmel gebraucht, um uns diesen Schatz ausgraben zu lassen.

TOMMES & DOORTJE RIENER\*



Leandra Falldorf  
Deutschland: Kandidatin  
Projekt 650

Wir freuen uns sehr, Leandra dabei zu begleiten, ihre Berufung umzusetzen. Ein spannender Prozess und wir möchten unsere Leser ermutigen, Leandra sowohl im Gebet als auch mit Spenden zu unterstützen. Wir sind gespannt, welche Wege Gott sie führt ...





**Steffen Martini\***  
Mittlerer Osten: Freundschafts-  
evangelisation Projekt **945**



**Matthias & Tanja Liebrecht**  
Mali: Bibelübersetzung  
Projekt **500**

# Wahre Schätze

**N**ach 26 Jahren in Mali hat sich schon einiges an „Schätzen“ angesammelt, bei uns wie auch bei den Afrikanern. Ein hiesiges Sprichwort sagt: „Geben, ohne sich zu erinnern – nehmen, ohne zu vergessen.“

Ein Freund bat uns öfter, einen Fußball aus Deutschland mitzubringen, damit die Fußballmannschaft der Gemeinde in Bamako den Pokal gewinnen könnte. Manchmal konnten wir der Bitte nachkommen. Statt uns nur so zu danken, rief er uns auf die Plattform und dankte uns vor allen mit viel Tamtam und einem schönen Geschenk. Wir waren beschämt und erfreut über so viel Dankbarkeit.

**Manchmal erzählen uns die Leute hier, dass wir es waren, die ihr Leben positiv prägten – Schätze, die wir bei anderen vergraben haben, ohne es zu merken!** Vorgestern im Markt ging Tanja wieder an unserem Songhai-Freund Hama vorbei, der dort einen Tisch mit Sandwiches, gerösteter Leber, Omeletts und Kaffee betreibt. Wie immer grüßte er mit einem Scherz auf den Lippen und es kam zum Gespräch über Jesus. Diesmal jedoch bat er Tanja, sich zu setzen, und stellte viele Fragen, war nicht abweisend wie sonst. Er sagte sogar, dass sein Herz jedes Mal vor Freude hüpfte, wenn wir vorbei gehen! Er hat zwar noch nicht den Mut, sein Leben Jesus zu geben, aber die Botschaft, die wir ausstrahlen und verkündigen, bringt ihn zur Freude. Wie schön!

Mögen viele Songhai den größten Schatz, den wir hier lassen (die Bibel), einmal für sich heben und entdecken!

**TANJA & MATTHIAS LIEBRECHT**

## Schlüsselerlebnis

**L**etztens war ich wandern. Im Frühling ist der Norden des Landes wie ein einziger Garten. Die Wiesen blühen, Bäume und Sträucher treiben aus und in der Abgeschiedenheit ist es ruhig und sauber. Der Wanderweg war recht anspruchsvoll. Es gab Auf- und Abgänge mit bis zu 12 % Steigung auf losem Untergrund, an einer Stelle ging es mitten durch eine Schafherde mit 400 Tieren. Irgendwo dort ist es wohl passiert. Mein Haustürschlüssel fiel – von mir unbemerkt – aus der Tasche und verschwand auf Nimmerwiedersehen. Deshalb stand ein Gang zum Schlüsseldienst an.

Ich finde es total faszinierend, zuzuschauen, wenn der Schlosser den Schlüsselrohling in seine Kopiermaschine steckt und diese die jeweiligen Zacken ausschleift. Nur wenn sorgfältig gearbeitet wurde, passt der Schlüssel ins Schloss und öffnet die Tür.

Ein paar Tage später stand ich vor zwei Zollbeamten. Ich musste eine wichtige Frage zu meinem Visum klären. Diese Gespräche konnte ich komplett auf Arabisch führen. Die Polizisten strahlten mich an und waren super freundlich und hilfsbereit. Hinterher dachte ich an die hunderte von Stunden, die ich im Sprachkurs verbracht hatte. Zu manchen Zeiten konnte und wollte man fast nicht mehr, so anstrengend war es, immer weiter zu lernen. Ich fühlte mich teilweise wie der besagte Schlüssel im Schraubstock, an dem herumgeschliffen wird. Aber es hat sich ausgezahlt! Mit Gottes Hilfe wurde der Schlüssel für viele Schlösser passend gemacht und mein Gebet ist es, dass er in Zukunft noch viele Türen öffnet!

**STEFFEN MARTINI\***



# Ehrenwort



**U**nser dreijährige Enkelin überraschte uns eines Tages mit einer Aussage, die voller Zuversicht war und für uns zu einem enormen Ansporn geworden ist. Sie hatte ihren geliebten Regenschirm aus dem Kindergarten mitgebracht, der so kaputt war, dass Catarina ihr sagte, wir würden ihr einen neuen kaufen müssen. Aber sie gab sich mit dieser Antwort keinesfalls zufrieden und wurde sehr traurig. Als wir wieder sagten, dass wir ihr einen neuen kaufen würden, erwiderte sie prompt: **„Opa kriegt das wieder hin!“** Catarina versuchte es noch einmal: „Siehst du nicht, dass er kaputt ist und wir einen neuen kaufen müssen?“ Aber die kleine blieb bei ihrer Überzeugung: „Nein Opa kriegt das wieder hin, weil Opa auch das Bad neu gemacht hat!“

Wir waren echt platt von dieser brillanten Aussage einer Dreijährigen voller Zuversicht und Hoffnung. Ein ungeheurer Ansporn, ihr dann doch den Gefallen zu tun und ans Werk zu gehen. Die Reparatur dauerte ein paar Stunden, aber es hat sich gelohnt.

Wir lieben unsere Enkelin, und es fühlt sich großartig an, für sie da zu sein. Und obwohl wir unvollkommen sind, geben wir doch unser Bestes, um unseren Kindern Gutes zu tun. Wieviel mehr wird Gott, unser himmlischer Vater, denen Gutes tun, die ihn darum bitten“ (Mt 7,11).

In Psalm 103 steht geschrieben, dass Er versprochen hat, sich wie kein anderer um uns zu kümmern. „Wie ein Vater seine Kinder freundlich behandelt, so ist der Herr freundlich zu denen, die ihn

fürchten.“ Gott liebt und schätzt, was er geschaffen hat, und zeigt uns sein Mitgefühl, sein Engagement und seine Souveränität inmitten der Umstände. Gott ist unsere Situation nicht egal, und er wird uns niemals enttäuschen. Tatsächlich schätzt er uns so sehr, dass er uns bereits „durch seinen Sohn Jesus mit allen himmlischen Gaben erfüllt hat.“ (Eph. 1,3)

Ihm dürfen wir kindlich vertrauen. In unseren täglichen Problemen schenkt er uns Rat und Hilfe und gibt uns was wir brauchen, und wenn nötig, auch durch ein Wunder. Ehrenwort!

*KARSTEN & CATARINA MANTEI*



*Karsten & Catarina Mantei*

Portugal: Evangelisation  
& Musikprojekte **Projekt 240**





# VM-Livestream Special

**A**m Samstag, den 27.03.2021 haben wir uns 60 Minuten Zeit genommen, um insgesamt 18 Jahre Einsatz in der Mission in einem VM-Livestream Spezial zu würdigen. Dankbar schauen wir auf die Einsätze der beiden Familien zurück.

In dieser Zeit haben sie viel erlebt und so manche Entwicklung bestaunen dürfen. Gemeinsam haben wir auf diese Zeit zurückgeschaut – und so war der Gottesdienst vor allem von Wertschätzung und Dank geprägt.

**TOM UND KATHI WERT\*** waren 11 Jahre mit ihren 3 Kindern im Nahen Osten. **TORBEN UND DAMARIS FRIESE** waren 7 Jahre mit ihren 4 Kindern in Argentinien. **REGINA WACHTEL**, Verwaltungsleiterin der VM, fand schöne und wertschätzende Worte an beide Familien, die wir hier gerne auszugsweise wiedergeben.

## LIEBE KATHI, LIEBER TOM,

*unsere Wege haben sich bereits vor vielen Jahren gekreuzt. Schon lange bevor ihr in den nahen Osten gegangen seid, habt ihr Kontakt zur VM gepflegt und uns eure Rundbriefe zugesandt, so dass wir euren Lebensweg begleiten konnten, schon bevor die Berufung in den nahen Osten Wirklichkeit wurde. Ich war beeindruckt von eurem Durchhaltevermögen auf diesem Weg, der für euch nicht leicht war, da ihr viele Hürden überwinden musstet. Und dann haben wir gemeinsam wirklich spannende 11 Jahre erlebt.*

*Wie oft haben wir geskyp't, um Fragen zur Krankenkasse, Visum und Abrechnung von Geldern zu besprechen und zu klären.*

*Es war oft schwierig für euch und für uns für die verschiedenen Behörden alle Nachweise zu besorgen, so dass die Formalitäten gut erledigt werden konnten. Aber wir haben immer einen Weg gefunden, diese Dinge gut zu klären, damit ihr dann unbeschwert davon euren Dienst tun könnt.*

*Ihr habt einen wunderschönen Dienst unter den Menschen im nahen Osten getan. Genau wie ich es gerade bei Damaris und Torben erzählt habe, war eure Begegnung mit den Menschen von*

*Wertschätzung und Respekt geprägt. Ihr seid zu ihnen gegangen und habt zugehört, wenn sie euch ihre Geschichten erzählt haben, habt mit ihnen Tee getrunken und lange zusammengessen, um sie wirklich zu verstehen und bis sie Fragen gestellt haben, Fragen nach eurem Leben, nach eurem Glauben und dann habt ihr weitergegeben, was auf eurem Herzen ist. Und ihr wart für sie da, wenn sie in schwierige Situationen gekommen sind, weil sie sich für ein Leben mit Jesus entschieden haben, und habt euer Haus für sie geöffnet und ihnen ein zu Hause geschenkt.*



# 2000



### LIEBE DAMARIS, LIEBER TORBEN,

eine erfahrene Missionarin sagte mir einmal, dass Pfadfinder sein, die beste Vorbereitung für den Missionsdienst ist. Damaris und Torben – ihr wart viele Jahre Royal Ranger – christliche Pfadfinder mit großer Leidenschaft und mit ganzem Herzen. 2005 wart ihr mit einem Trupp der Royal Ranger, der von Knut Adler geleitet wurde, auf einem Missionseinsatz in Argentinien bei den Guarani – daraus entstand dann eine Berufung und nun feiern wir gemeinsam 7 Jahre Missionsdienst unter den Guarani.

Ich erinnere mich noch an eure Kandidatenschulung im Büro der VM- International hier in Velbert. Es war schön, euch kennen zu lernen, ihr wart motiviert und hattet viele Fragen.

Ich habe euch als reife Persönlichkeiten kennengelernt, die Gottes Führung und Ausrüstung suchen und sich auf den Weg machen, sich ausbilden zu lassen, um Lösungen für die unterschiedlichsten Herausforderungen zu finden. Ihr habt mich beeindruckt – euer Abschied von Deutschland und euren Familien war nicht leicht und das Heimweh hat sich im ersten Term immer wieder bemerkbar gemacht, und trotzdem seid ihr euren Weg zu den Guarani gegangen, denen ihr die Liebe Gottes zeigen wolltet, indem ihr mit ihnen Beziehung baut und euren Alltag teilt.

In einem Artikel unserer Zeitschrift VM-Fokus schreibt Damaris: „Besucht die Leute und baut Freundschaften. Alles andere kommt dann von ganz allein.“ Als Familie habt ihr das umgesetzt und seid abwechselnd in die Dörfer gegangen. Torben kann gut Kontakte knüpfen – Damaris kann gut Freundschaften bauen. Der jeweils andere war für eure Kinder da. Ich finde es beeindruckend, wie ihr als Familie gemeinsam den Missionsdienst gelebt habt.

Eurer Herzensanliegen, den Guarani in einer sehr wertschätzenden Art den Glauben nahe zu bringen und ihre Bedürfnisse dabei gut im Blick zu haben, kommt in eurem Dienst und in eurem Leben ganz stark zum Ausdruck.



Liebe Frieses, liebe Werts\*,

als Büroteam sind wir von Herzen dankbar, dass wir mit euch allen in diesen vergangenen Jahren zusammenarbeiten durften.

Ihr habt nicht nur eine neue Sprache und eine neue Kultur erlernt, sondern Visaanträge gestellt, mit vielen Behörden kommuniziert, viele Formulare ausgefüllt, Reisekostenabrechnungen erstellt, mit Hardware + Software gekämpft, Artikel und Rundbriefe geschrieben. Das alles habt ihr super gemeistert.

Ihr alle habt eine besondere, erfüllte Zeit erlebt mit Höhen und Tiefen, habt viel gegeben und lasst ein Stück eures Herzens bei den Menschen in eurem Einsatzland. Und die Menschen, denen ihr begegnet seid, hinterlassen in eurem Leben und Herzen einen bleibenden Eindruck. Die Rückkehr aus eurem Einsatzland bedeutet Abschied nehmen und Abschied nehmen, von Menschen, die man liebgewonnen hat und mit denen man ein Stück seines Lebens geteilt hat, ist nicht leicht. Ich wünsche euch viel Kraft dazu. Und für euren Weg, den ihr nun geht, wünsche ich euch von Herzen Gottes Segen, Kraft, Weisheit in allem was ihr tut und dass ihr wieder Menschen begegnet, die euch ans Herz wachsen und mit denen ihr euer Leben teilen könnt und denen ihr Gottes Liebe zeigen könnt.

Dankbar sind wir auch, dass eure Rückkehr nach Deutschland nicht bedeutet, dass wir Abschied von euch nehmen müssen, denn ihr bleibt uns als Interkulturelle Mitarbeiter von VM-International in Deutschland erhalten. Darüber freuen wir uns sehr!

Und wir danken allen, die durch Gebet, Ermutigung und Spenden den Dienst von Frieses und Werts möglich gemacht haben. Wir schätzen euch sehr und sind froh, dass wir gemeinsam mit euch missionarisch unterwegs sein können.“



# 2014

## Vorstand der VM

**V**iele Menschen tragen hinter den Kulissen dazu bei, dass das „Schiff VM-International“ am Laufen bleibt und Kurs hält. Ein wichtiger Teil davon ist unser Vorstand, den wir heute einmal „vor“ die Kulissen holen und kurz vorstellen möchten:

### **GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND**

- Reinhard Leistner – VM-Gesamtleitung
- Fred Lenhardt – Stellvertr. Gesamtleitung
- Pete Winehouse\* – Schatzmeister
- Steve Dunn
- Christian Bongartz
- Jörg Schäfers

### **EHRENMITGLIED**

- Siegfried Bongartz

### **BEISITZER**

- Regina Wachtel – VM-Verwaltungsleitung
- Rüdiger Wied – Assistenz der VM-Gesamtleitung

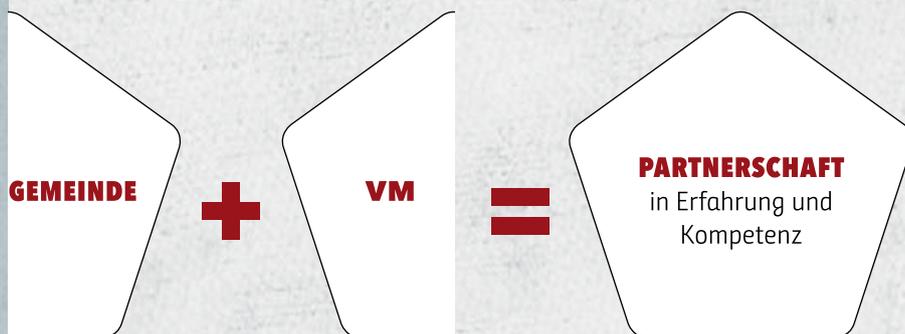


*Christian Bongartz und Jörg Schäfers sind in diesem Jahr neu dazugekommen und wurden ganz aktuell im Mai vom Beirat bestätigt (auch so ein wichtiges Gremium von Menschen, die sich hinter den Kulissen engagieren!) Wir haben Christian und Jörg gebeten, sich einmal kurz vorzustellen:*



**M**ein Name ist Christian Bongartz, ich bin verheiratet und wir haben 4 Kinder. Wir wohnen seit fast 3 Jahren, nach dem wir etwa 7,5 Jahren als Missionare in Malawi gedient haben, wieder in Deutschland. Ich bin als Missionarskind aufgewachsen, von daher besteht schon seit vielen Jahren eine Verbindung zu VM-International. Ich habe Mission nach wie vor auf dem Herzen und freue mich, dass ich im Rahmen des Vorstands einen Beitrag leisten kann. Es ist für mich eine große Freude, wenn Menschen von Gott in die Mission berufen werden. Diese zu begleiten und ihnen zu helfen, einen Einsatzort zu finden, ist mir ein großes Anliegen. Ich hoffe, dass ich meine Erfahrungen als IKM und meine interkulturelle Vergangenheit in die Vorstandsarbeit gut einbringen kann.

Ich heiße Jörg Schaefers und bin 1976 als ältestes von fünf Kindern geboren. Heute lebe ich mit meiner wunderbaren Frau, zwei coolen Jungs im „nochnichtganz“ erwachsenen Alter und einem fröhlich-verspielten Hund in Heiligenhaus. Beruflich arbeite ich viel mit Zahlen und begeistere mich für gute Abläufe in der Organisation und ein starkes Miteinander im Team. Ich freue mich darauf, die nächsten Schritte der VM aus nächster Nähe zu erleben – mit unserem Team in der Kollwitzstraße, dem Vorstand, dem Beirat und unseren IKM. Es ist unglaublich gut zu sehen, wie viele Menschen sich aus ganz unterschiedlichen Hintergründen einladen lassen, um einen Bogen der Hoffnung um die Welt zu spannen und dabei zu wissen, jeder Einzelne ist so wichtig für das Ganze: der sich senden lässt, der organisiert, der verwaltet, der mit seinem Geld möglich macht und der sich im Gebet verwendet. Da ist keiner zu gering ... nicht einmal ich, ein Erbsenzähler in der Mission.



## *better together*

**ZOOM-TREFFEN** aller Missionsbeauftragten / Missionsteams / Pastoren und Pastorinnen mit Leidenschaft für Mission

**W**enn die geistliche Tragkraft einer Ortsgemeinde und das Erfahrungspotenzial eines Missionswerkes sich verbinden, erschließen sich für die Weltmission ganz neue Dimensionen. Darum wollen wir als VM starke Partner an der Seite von sendenden Gemeinden sein und sie dabei unterstützen, ihren Auftrag zu erfüllen.

Als Missionsleiter freue ich mich immer, wenn es in einer Gemeinde Leute gibt, die in Sachen Mission so richtig Strom auf der Leitung haben.

Viele Gemeinden haben eine Person für den Bereich Mission eingesetzt und nicht selten kümmert sich ein ganzes Team darum, dass die unterstützten Missionare und Missionarinnen nicht in Vergessenheit geraten. Da gibt es also schon viel Erfahrung und Kompetenz in unseren Gemeinden, welche ich gerne bündeln möchte. Wir können viel von einander lernen und dazu müssen wir auch nicht durch die halbe Republik fahren:

**BITTE SCHREIBT AN OFFICE@VM-INTERNATIONAL.DE, WENN IHR AN SOLCH EINEM ZOOM-TREFFEN INTERESSE HABT**, oder leitet diese Info an die entsprechenden Personen weiter. Ich möchte gerne Kontakt mit euch aufnehmen, um einen gemeinsamen Termin zu finden.

Lasst uns unsere Erfahrungen austauschen und unsere Kräfte bündeln, denn: better together!

Euer Reinhard Leistner

# Come together in Grömitz

**A**m 26.05.2021 geht's los zum diesjährigen VM-Retreat an der schönen Ostseeküste von Schleswig-Holstein. VM-Mitarbeiter und -Mitarbeiterinnen aus aller Welt, die aktuell in Deutschland sind, kommen zusammen, um ein paar Tage Gemeinschaft zu erleben.

Gemeinsames Essen, Workshops, Gespräche, Spaß, Gebet, sich gegenseitig ermutigen und stärken – Member Care eben. Es wird eine richtig gute Zeit und wir sind sehr dankbar, dass diese Tage auch in Corona-Zeiten mit den entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen möglich sind.

Seit vielen Jahren ist das VM-Retreat ein fester Termin im Jahr und dieses Jahr freuen wir uns auch besonders auf **Harry Hoffmann**, Leiter von Global Member Care Network, der uns starken Input geben wird.

Zudem werden **Tommes & Doortje Riener\***, unsere Mitarbeiter aus Kenia, via Zoom einen Workshop anbieten. So können dann auch alle anderen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen daran teilnehmen.

**AM VM-IMPULS-SONNTAG, DEN 30.05.2021**, werden unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dann unterschiedlichen Gemeinden der Region dienen. Vielen Dank an alle Gemeinden, die hier mitmachen!

Bitte betet gemeinsam mit uns für das diesjährige VM-Retreat, für ein schönes Miteinander, wertvolle Begegnungen, für eine Zeit der Ermutigung und Erfrischung, für Schutz und Bewahrung und eine intensive Zeit in der Gegenwart Gottes.

# Deutschland-aufenthalte

Corona-bedingt bleibt die Ein- und Ausreise-Situation unserer Mitarbeiter sehr spannend.

Wir sind sehr dankbar, dass wir in den letzten Monaten einige Mitarbeiter wieder entsenden und aktuell einige in Deutschland begrüßen konnten.

## ÜBER EINE AUSREISE

freuten sich im März 2021:

- Richard & Kitty Ingwer\*

## AKTUELL sind folgende IKM IN DEUTSCHLAND:

- Serena Wasi\*
- Karsten & Catarina Mantei
- Michaela Klotz
- Bodo & Katja Hoffmann
- Abel & Fernanda Schorr



Richard & Kitty Ingwer\*  
Naher Osten: Freundschafts-  
evangelisation Projekt: **940**



Karsten & Catarina Mantei  
Portugal: Evangelisation  
& Musikprojekte Projekt: **240**



Bodo & Katja Hoffmann  
Südafrika: Zelt-evangelisation  
Projekt: **800**



Kumar & Serena Wasi\*  
Asien: Gemeindebau  
& soziale Projekte Projekt: **125**



Michaela Klotz  
Mosambik: Kinderprojekt  
& Schule Projekt: **640**



Abel & Fernanda Schorr  
Brasilien: Kindertagesstätte  
& soziale Projekte Projekt: **220**



Benito & Linda Thaler\*  
Mittlerer Osten: Freundschafts-  
evangelisation, Kinderprojekt Projekt: **135**

## ENDLICH KANN'S LOSGEHEN...

Wenn ihr diese Ausgabe in den Händen haltet bzw. am Bildschirm oder Smartphone durchblättert, dann sind Benito & Linda gerade unterwegs in ihr Einsatzland im mittleren Osten. Sie schreiben in ihrem letzten Rundmail:

„Dankbar schauen wir auf unsere Vorbereitungsphase zurück. Nicht nur konnten wir viele wertvolle Beziehungen knüpfen und Zeit mit Freunden & Familie haben, auch wurden wir sehr ermutigt und gestärkt durch eure Unterstützung.

Wir freuen uns, diesen Weg gemeinsam mit euch zu gehen und zusammen in dieses Land zu säen, damit Gottes Reich sich dort weiter ausbreitet...“

Ja, dieses kriegsgebeutelte Land braucht dringend die Botschaft der Liebe und Versöhnung, die nur bei Jesus zu finden ist! Danke wenn ihr euch am Dienst von Benito & Linda beteiligt, und sie mit euren Gebeten und Spenden unterstützt!

## HERAUSGEBER

BFP Arbeitszweig  
VM-International KdöR  
Kollwitzstraße 8  
42549 Velbert  
Tel. 02051 951717  
Fax 02051 951716  
office@vm-international.de  
www.vm-international.de

## VM-GESAMTLEITUNG

Reinhard Leistner

## REDAKTION

Reinhard Leistner (verantwortlich),  
Anika Hampe, Doro Adams  
\*) Die Berichte mancher Mitarbeiter  
veröffentlichen wir aus Sicherheits-  
gründen mit geänderten Namen.

## BANKVERBINDUNGEN

Bank für Sozialwirtschaft  
BIC: BFSWDE33XXX

## SPENDENKONTEN

BFP VM-International KdöR  
IBAN: DE93 3702 0500 0004 0129 00  
VM-International e.V.  
IBAN: DE85 3702 0500 0001 3599 00  
Förder-Stiftung VM-International  
IBAN: DE34 3702 0500 0004 2811 00

## GESCHÄFTSKONTEN

BFP VM-International KdöR  
IBAN: DE66 3702 0500 0004 0129 01  
VM-International e.V.  
IBAN: DE58 3702 0500 0001 3599 01

## HINWEISE ZU SPENDEN UND ZUWENDUNGSBESTÄTIGUNGEN

Die Arbeit des BFP Arbeitszweig VM-International KdöR, der VM-International e.V. und der Förder-Stiftung VM-International ist als steuerbegünstigt anerkannt. Spenden werden im Rahmen der Satzung entsprechend der Zweckbestimmung, oder, bei ausreichender Finanzierung des Projektes, für einen ähnlichen satzungsgemäßen Zweck eingesetzt. Eine Spendenbestätigung für die im laufenden Kalenderjahr eingegangenen Spenden versenden wir unaufgefordert zu Beginn des Folgejahres.

## DATENSCHUTZHINWEIS

Die persönliche Zustellung dieser Zeitschrift erfolgt aufgrund der Rechtmäßigkeit der Verarbeitung Ihrer Daten gem. § 5, Abs. 1 (d) und Abs. 2 (c) der Datenschutzordnung des BFP. Diese unterliegt vollumfänglich der DSGVO. Sie haben jederzeit das Recht, der weiteren Verarbeitung Ihrer Daten per Brief, Fax oder Email an das VM-Büro zu widersprechen.

## GESTALTUNG

Daniel Zabel

## DRUCK

Völker Druck, Heiligenhaus

## ERSCHEINUNGSWEISE

alle drei Monate

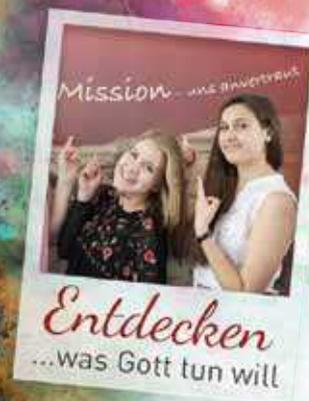
## VM

bisher Velberter Mission



# VM-IMPULS-SONNTAG

30. Mai 2021 | SCHLESWIG HOLSTEIN



WELTWEIT... UND IN DEINER GEMEINDE

**A**m 30. Mai 2021 feiern wir gemeinsam unseren VM-Impuls-Sonntag in Schleswig-Holstein & Hamburg!

Wenn auch die aktuelle Lage mit Lockdown, Notbremse & Co die Planungen erschweren und Gottesdienste mit weniger Präsenz-Besuchern gefeiert werden, so doch umso mehr auf digitalem Weg. Und diese neue Möglichkeit möchten wir nutzen!

Aktuell sind 11 Gemeinden in Schleswig-Holstein & Hamburg mit dabei, wenn wir zeitgleich einen VM-Impuls-Sonntag feiern rund um das Thema **GOTTES AUFTRAG - MISSION - UNS ANVERTRAUT!**

Einige der Gottesdienste werden live übertragen und sind auch noch ein paar Tage später im Netz zu finden.

Infos und die entsprechenden Links findet ihr auf unserer Homepage:  
[www.um-international.de](http://www.um-international.de)

Nutzt auch ihr diese Möglichkeit, schaltet euch rein und feiert mit!

**SEPA-Überweisung/Zahlschein**

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

**Zahlungsempfänger:**

B F P V M - I N T E R N A T I O N A L K D Ö R

IBAN

D E 9 3 3 7 0 2 0 5 0 0 0 0 4 0 1 2 9 0 0

BIC

B F S W D E 3 3 X X X



**Betrag: Euro, Cent**

Projektnummer:

X

Projektname:

PLZ

Ort und Straße des Kontoinhabers: (max. 22 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort: (max. 27 Stellen – keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E 0 6

Datum

Unterschrift(en)

**S P E N D E**

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.



*Du bist wertvoll*

**Gott liebt uns nicht, weil wir so wertvoll sind, sondern wir sind wertvoll, weil Gott uns so liebt.**

**DIETRICH BONHOEFFER**

**SEPA-Lastschriftmandat**

für BFP VM-International KdÖR  
Kollwitzstraße 8  
42549 Velbert

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE77ZZZ0000215184  
Mandatsreferenz:  
wird separat mitgeteilt

**Ich bitte darum, folgenden Betrag von meinem Konto abzubuchen:**

- 25 €
- 50 €
- 100 €
- .....
- einmalig
- monatlich

Verwendungszweck:

- Projekt-Nr. 1.1.1.1.1.1
- Verwendung nach Bedarf

**KONTINHABER – Vorname und Name:**

**Straße und Hausnummer:**

**PLZ und Ort:**

*E-Mail (freiwillig):*

**MEINE BANKDATEN – Kreditinstitut:**

**IBAN:**

**BIC:**

**Ort/Datum:** \_\_\_\_\_ **Unterschrift/en:** \_\_\_\_\_

Ich ermächtige BFP VM-International KdÖR, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von BFP VM-International KdÖR auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. *Hinweis:* Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Meine regelmäßige Spende kann ich jederzeit beenden.



*Verstehen*

kann man das Leben

*rückwärts;*

leben muss man es aber

*vorwärts.*

SØREN KIERKEGAARD

Bitte ausgefüllt und unterschrieben senden an BFP VM-International KdÖR. Danke!